

GEMEINDE-ENTWICKLUNGS-KONZEPT „AHRENSBÖK 2030“
Arbeitsgruppe „ÖPNV / Mobilität“ 29.10.14 in Ahrensböök (Rathaus)
Ergebnis-Darstellung

Teilnehmende

Ca. 10 Bürgerinnen und Bürger, Herr Klose (Kreis OH, ÖPNV-Aufgabenträger), Bürgermeister Zimmermann, Herren Militzer und Tyliniski (Verwaltung), Herr Hawel (Büro stadt & land, Moderation und Protokoll)

Sachstand ÖPNV-Planung des Kreises (ÖPNV-Aufgabenträger, Herr Klose)

- im Regionalen Nahverkehrsplan (RNVP <http://www.kreis-oh.de/?object=tx|335.830.1>) wurden einige Versorgungsdefizite benannt: Ahrensböök gehört zu den Räumen mit „mittlerer Bedienungsqualität“, Teilbereiche haben nur Schulbusverkehr
- ein erstes Konzept mit einem Anrufbus (Flächen-/Haustürbedienung ohne Bindung an Fahrplan und Haltestellen wie im Bedienungsgebiet Nordkreis, ohne Fahrten nach HL) würde ca. 130.000 €/Jahr kosten (und vermutlich die Möglichkeiten der Gemeinde übersteigen)
- in der Gemeinde Malente ist ein Anruf-Bürgerbus in Planung
- ÖPNV-Linienverkehr kostet an je nach Fahrzeug 1,60 € bis 2,25 € pro Fahrplan-km *Zuschuß* des Kreises

Diskussion

Mängel der bisherigen Verkehrsbedienung

- teilweise eingesetzte Reisebusse mit Treppen sind nicht barrierefrei (Gehbehinderte, Rollatoren, Kinderwagen, Gepäck, ...) [Hinweis (Klose): Busse werden sukzessive ausgetauscht]
- fahrplanmäßige Fahrzeiten werden tw. nicht gehalten
- Umsteigezwänge, lange Fahrtdauer Ahrensböök ↔ Lübeck
- Tarifgefüge benachteiligt Fahrgäste, die öfter als gelegentlich, aber nicht täglich fahren

Wünsche

- den Bahnhof Pönitz für überregionale Fahrten erreichen (vertakktet an Bahnanschluß), auch abends (z.B. bei Rückfahrt aus Lübeck)
- aus den Dorfschaften den Zentralort Ahrensböök erreichen
- Bedarf: Mo-Fr täglich, mindestens aber 1-2x pro Woche, keine bestimmten Tageszeiten abgrenzbar, alle Altersschichten, alle Fahrtzwecke

Informationsbedarf

- unkonventionelle Mobilitätslösungen (Bürgerbus, Fahrdienst, Carsharing usw.)
 - siehe Anlage (aus einer Präsentation im Dorferwicklungskonzept „Oering 2025“)
- CarSharing für Ahrensböök ?
 - Könnte theoretisch durch StattAuto Lübeck angeboten werden (www.stattauto-hl.de)
 - Zusatzinformation (Hawel): StattAuto benötigt nach eigener Aussage pro Fahrzeug in der Startphase 10 bis 15 aktive Teilnehmer, langfristig 25, und mind. 20.000 km Jahresfahrleistung. Carsharing ist für Gelegenheitsfahrten gedacht und für P+R-Verkehre und Arbeitswege ungeeignet. Carsharing erhöht den Zugriff auf Fahrzeuge und kann das Zweit-/Dritt-Auto im Haushalt ersetzen, ist aber kein Angebot für nicht selbst fähige, es sei denn, sie werden dann von einer anderen Person befördert

- *Einschätzung (Hawel): In Ahrensböck/Zentralort ist aktuell kaum Bedarf zu sehen, es fehlt auch an einem potenziellen „Ankermieter“ (z.B. Gemeindeverwaltung); Bedarf schon eher in einzelnen Dorfschaften: dort böte sich ggf. lokales selbst organisiertes Carsharing auf nichtkommerzieller Basis an (s. Bsp. im Anhang)*
- Versicherungsschutz bei Mitnahme/Mitfahrgelegenheiten
 - *ist eindeutig über die Haftpflichtversicherung des Fahrers geregelt*
 - *es empfiehlt sich allerdings ein Abschluss mit der der maximalen Schadenshöhe (100 Mio €, unbegrenzte Haftung gibt es nicht mehr)*
 - *der ADFAC empfiehlt darüber hinaus den individuellen Abschluß einer Haftungssausschlußvereinbarung (Formular: www.adac.de > Info, Test und Rat > Rechtsberatung > Rechtliches von A-Z > Haftung ...)*
 - *weiteres Infos: <http://blog.flinc.org/haftung-bei-mitfahrgelegenheiten/>*

Konzeptionelle Überlegungen

Vorschlag ALFA = Anruf-Linien-Fahrten (Klose)

- Konventioneller Linienverkehr mit Haltestellen und Fahrplan
- Auffüllen von Fahrplanlücken im bisherigen Angebot, z.B. + 2 Fahrten vormittags + 2 Fahrten nachmittags
- Mitfahrwunsch muß angemeldet werden (Telefon, Online)
- nur angemeldete Fahrten finden statt, dadurch Einsparung beim Kostenträger möglich, wenn fahrplanmäßige Fahrten nicht nachgefragt werden

Diskussion

- wenige zusätzliche Fahrten würden nicht reichen, um Attraktivität/Nutzbarkeit des ÖPNV zu erhöhen, Nachfrage wäre nicht zu erwarten
- Abendverkehre müssten gesichert sein: Berufstätige Heimweg nach 19 h, Jugendliche Sport bis 21 h
- Längerer Abendverkehr nach 21 h führt zu Konkurrenz mit Domäne des Taxigewerbes: Lösung durch Kooperation (Fahrten durch Taxibetriebe als Subunternehmer durchführen lassen) ?

Umsetzungsperspektive

- Konzeptentwicklung benötigt ca. 3/4 Jahr Vorlauf
- Testlauf muß ausreichend langem Atem haben, damit Nutzer sich an das Angebot gewöhnen (mind. 2 Jahre)
- Test zunächst nur in einem Teilgebiet ? Kann planerisch sinnvoll sein, aber politisch schwer durchzuhalten (Ungleichbehandlung)
- neues Angebot muß angemessen beworben werden (Gemeinde in der Pflicht, Marketingbudget schaffen !)
- Kreis OH (Herr Klose) erarbeitet Konzept mit beteiligten Verkehrsunternehmen; Vorstellung nächste Sitzung

Nächste Sitzung

- mußte mehrfach verschoben werden, inzwischen festgelegt auf **Mi., 06. Mai, 18:00 Uhr, Rathaus**

Anhang: Dokumentation beispielhafter kleinteiliger Mobilitätslösungen

GEK AHRENSBÖK 2030

Auftraggeber: Gemeinde Ahrensböck | Der Bürgermeister

Poststraße 1 | 23623 Ahrensböck | 04525 / 495-130

Projektleiter / Ansprechpartner

Geschäftsführer Bernd Wolfgang Hawel, Dipl.-Geogr. Stadtplaner SRL

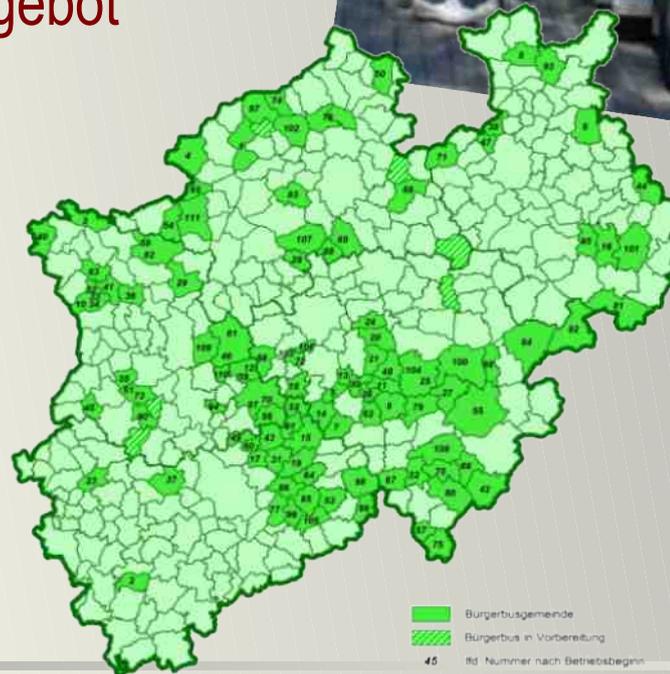
www.stadt-u-land.de mail@stadt-u-land.de +49 [0]43 54 / Fax 99 65 13 / Tel 99 65 11

stadt & land gmbh Bramberg 12 24357 Fleckeby (Schlei-Ostsee) Deutschland / Germany

Bürgerbus

Bürgerbusse nicht von ungefähr die erfolgreichsten Modelle eines „alternativen“ ÖPNV

- ▶ 250x in D, 111x in NRW, 4x in SH
- ▶ Kleinbusse mit ehrenamtlichen FahrerInnen
- ▶ lokal geplantes Fahrtenangebot (Bürgerbus-Verein)
- ▶ Einbettung in regionale Liniennetze / Verbünde / Tarifstrukturen (Bürgerbus ist ÖPNV)
- ▶ überschaubarer Förderaufwand



Lokale Fahrdienste im Privat-Pkw z.B. „Dorf mobil“ Breuna (Nordhessen)

- ▶ Fahrten für Arztbesuche und Einkäufen
- ▶ 1 Stunde Begleitung durch jeweilige/n Fahrer/in
- ▶ Fahrtkosten 35 ct/km
- ▶ z.Z. 16 ehrenamtliche Fahre/innen
- ▶ manuelle Vermittlung durch 5 anrufbare Adressen in 4 Ortsteilen

- ▶ viele ähnliche Beispiele bundesweit

DORF
„mobil“

Der ehrenamtlich, nachbarliche Fahrdienst
für die Großgemeinde Breuna

- Sie können oder dürfen selbst nicht fahren ?
- Sie haben niemanden, der Sie fahren und evtl. begleiten kann ?
- Sie müssen zum Arzt oder ins Krankenhaus ?
- Sie wollen einkaufen oder einfach jemanden besuchen ?

*Dann ist unser Fahrdienst
genau das Richtige für Sie !*

Kommunale bezahlte Taxi-Fahrten z.B. Dänischer Wohld

- ▶ 1 wöchentliche Fahrt in den Zentralort Gettorf
- ▶ Fahrpreis
1 €
- ▶ Voranmeldung erforderlich
- ▶ Gemeinde subventioniert mit
1.500 €
p.a.

Seniorentaxi nimmt Fahrt auf

Gretchen Köhn (83) ist der erste Fahrgast / Gemeinde stellt für dieses Jahr 500 Euro in Haushalt / 2015 sind 1500 Euro vorgesehen

NEUDORF BORNSTEIN Einkaufen, Besuche beim Amt oder Arzt oder auch einfach mal Freunde auf einen Kaffee treffen – die Senioren der Gemeinde Neudorf-Bornstein haben jetzt ein Stückchen mehr Lebensqualität erhalten. Von der Gemeindevertretung initiiert startete gestern die Aktion Seniorentaxi. Ein Mal in der Woche haben ältere Bürger ab sofort die Möglichkeit, mit einem Taxi nach Gettorf zu fahren. Und das für einen Fahrpreis von 1 Euro.

Gretchen Köhn ist der allererste Fahrgast des Seniorentaxis. Die Bornsteinerin ist neugierig und will einfach mal sehen, was heute so los ist in Gettorf. Fahrer Ralf Bukowski (48) vom Gettorfer Taxiunternehmen Königsmann hilft der 83-Jährigen in den Bus,

„Wir wollen die Lebensqualität unserer älteren Mitbürger deutlich steigern.“

Claus Biehl
Bürgermeister

in dem bis acht Fahrgäste Platz haben. „Wir wollen die Lebensqualität unserer älteren Mitbürger deutlich steigern“, beschreibt Bürgermeister Claus



Gretchen Köhn ist der erste Fahrgast des Seniorentaxis. Christoph Arp, zweiter stellvertretender Bürgermeister (r.) begleitete sie zum Taxi, wo Fahrer Ralf Bukowski schon wartete.

KARKOSSA-SCHWARZ

Selbstorganisierte Mobilität in Internet-Mitfahrernetzwerken

- ▶ Technik: Internetportal und Smartphone-Apps (z.B. „flinc“, seit 2011)
- ▶ Vermittlung von Fahrtwünschen und Mitfahrgelegenheiten in Echtzeit
- ▶ Fahrkostenbeteiligung (ohne Gewinnerzielung)
- ▶ Teilnehmer-Registrierung / Gruppenbildung zur Vertrauensbildung möglich
- ▶ von einige Regionen als lokale Ergänzung des ÖPNV propagiert
- ▶ Versicherungsschutz ist gewährleistet
- ▶ bundesweit verfügbar
- ▶ Integration in ÖPNV möglich (z.B. „Mobilfalt“, Nordhessischer Verkehrsverbund)

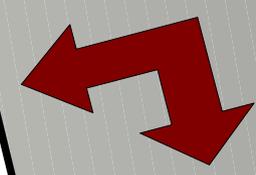


Selbstorganisierte Mobilität in Internet-Mitfahrernetzwerken z.B. flinc.org



- Mi., 26.11. 21:35 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg
Husum - Berlin
"Wohnungsbesichtigung"
- Do., 27.11. 06:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Hamburg - Eutin
"Arbeit"
- Do., 27.11. 06:30 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
- Bad Segeberg
"Arbeit"
- Do., 27.11. 07:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Kaltenkirchen - Lübeck
- Do., 27.11. 08:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Everswinkel - Kaarina
- Do., 27.11. 14:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Henstedt-Ulzburg - Bad Segeberg
- Do., 27.11. 15:30 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Neumünster - Todendorf
"Arbeit"
- Do., 27.11. 16:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Rendsburg - Berlin
- Do., 27.11. 16:00 Uhr
Mitfahrgelegenheit über Itzstedt - Bad Segeberg:
Hamburg - Eutin

- Mitfahrt von Marvin ▶
- Mitfahrt von Christiane ▶
- Mitfahrt von Timm ▶
- Mitfahrt von peter ▶
- Fahrt von Nicole ▶



Dorfauto (Carsharing) z.B. Hübenthal (Nordhessen)

- ▶ Witzenhausen OT Hübenthal: kein ÖPNV
- ▶ seit 2006 Carsharing mit zur Zeit 3 PKW im Privatbesitz
- ▶ Nutzung durch 30 Personen = ca. 1/4 der Bevölkerung (100 Einw.)
- ▶ Teilnehmen mit Führerschein, einmaliges Nutzungsentgeltes 50 €
- ▶ Kilometerpreis 35 Cent für Steuer, Versicherung, Wartung, Kraftstoff, Reparaturen, Wertverlust
- ▶ monatlich ca. 3000 Kilometer mit den Dorfautos zurückgelegt
- ▶ Organisation: Website mit Kalender für Reservierung, manuell im Internetcafe
- ▶ Autos parken auf Dorfparkplatz, Schlüsselschränkchen im offenen Holzschuppen
- ▶ gefahrene Kilometer in Fahrtenbuch eintragen, Rechnung am Monatsende

